

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei S. K. Lotte, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.  
 Erscheinungsdauer d. Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends.  
 Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 3 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
 Einzelpreis 6 h.  
 Druck und Verlag: S. K. Lotte, Piazza Carlo I.

# Polaeer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
 Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. K. Lotte, Piazza Carlo I., entgegengenommen.  
 Anzettelungen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros abgenommen.  
 Inserate werden mit 30 h für die 5mal gebaltene Petitesse, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.  
 Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Polae, Dienstag, 1. März 1910.

— Nr. 1480. —

## Politisch-militärische Wochenschau.

Die vorstehende Session unseres Reichsrates brachte die Beratung über das Rekrutengesetz, dessen Erledigung keine ernstlichen Hindernisse entgegenstanden. Die Debatte verlief ruhig und sachlich, da die Abgeordneten sich der Erkenntnis der Notwendigkeit der raschen Erledigung gerade dieses Gesetzes nicht verschließen konnten, und wurde dasselbe auch in allen drei Lesungen angenommen.

Ein Ereignis von großer politischer Bedeutung ist der Besuch unseres Ministers des Aeußern in Berlin und München. Graf Aehrenthal fand in beiden Städten die denkbar freundlichste Aufnahme. Für den Weltfrieden entscheidend ist aber der Umstand, daß neben dieser Manifestation unserer Dreieinigkeit, die Annäherungsverhandlungen mit Rußland erfreuliche Fortschritte aufzuweisen haben. Ebenso freudig ist im Interesse des Friedens der Besuch des Bruders des deutschen Kaisers, Prinzgen Heinrich, am englischen Hofe zu begrüßen. Der Prinz fand bereits Gelegenheit eine englische Deputation der Sympathien Deutschlands für das englische Volk zu versichern.

Obwohl die niederländische Regierung die Intervention Kaiser Wilhelms in Angelegenheit der holländischen Verteidigungsmaßnahmen dementierte, wurde von derselben Regierung doch ein Kredit von 300 Millionen Gulden für Landesverteidigungszwecke angesprochen. Und die Niederlande sind ein neutrales Staat.

Ueberraschend schnell und nur dank der entschlossenen Haltung der französischen Regierung wurde ein die Republik bedrohender Konflikt mit dem Sultan von Marokko beigelegt. Noch vor dem Eintreten des französischen Ultimatum in Fez hat Muley Hafid das durch El Mokri abgeschlossene Abkommen mit Frankreich gefertigt und damit scheint jede Konfliktgefahr beigelegt. Gewaltige Flottenrüstungen hat der französische Marineminister der Kammer in Aussicht gestellt. Ende 1911 werden sechs Dreadnoughts der „Danton“-Klasse ausgebaut sein, dreißig ältere Kriegsschiffe sind zur Demontierung bestimmt, der Ausbau aller französischen Kriegshäfen ist beabsichtigt.

Rußland scheint mit den Flottenrüstungen Frankreichs gleichen Schritt halten zu wollen. 600 Millionen Rubel werden zum Bau von 12 Dreadnoughts, 20 Torpedobooten und 40 Transportschiffen bestimmt. Um die Stärke Rußlands zur See zu dokumentieren, schenkt der Zar dem Königreich Bulgarien eine ganz nette „Schwarze Meerflotte“. Ein wenig Egoismus dürfte jedoch für diese noble Tat mitbestimmend gewesen sein. Rußland sieht die kommenden Ereignisse voraus und erkennt, daß nur ein starkes Bulgarien

den Einfluß des Zarenreiches am Balkan erhalten kann. Deshalb auch der ungemein herzliche Empfang König Ferdinands in Petersburg. Aber während der „große“ und der „kleine“ Zar in der Neustadt sich der gegenseitigen Sympathien versichern, stehen bulgarische Truppen in erbittertem Kampfe mit den Türken. Ein Grenzzwischenfall, bei dem Feld- und Gebirgs-geschütze in Aktion treten, muß wohl ernste Konsequenzen zeitigen. Durch erhöhte Rüstungen in Mazedonien und Albanien beweist die Türkei, daß sie entschlossen ist, eventuell auch nach mehreren Fronten Stellung zu nehmen. Ein neuer englischer Marineinstruktor mit erhöhten Vollmachten wird aufgenommen, vier der besten deutschen Torpedobooten wurden angekauft und mehrere Unterseeboote in Bau gegeben, ebenso steht die Errichtung eines 8. Korpskommandos in Monastir unmittelbar bevor. Die Moral des türkischen Heeres aber wird durch das energische Vorgehen des Kriegsministers gegen die politisierenden Offiziere gewiß vorteilhaft beeinflusst werden. Die Türken wünschen den Krieg fast ebenso sehr als ihre unruhigen Nachbarn es tun.

Auch in der Vorwoche hat die Lage in Griechenland keine entscheidende Wendung genommen. Die Militärliga, unterstützt durch Herrn Venizelos hält König, Parlament und Presse trotz gegnerischer Strömungen im Seeoffizierskorps und der Bevölkerung in ihrer Gewalt und nährt die Kriegsstimmung gegen die Türkei im Volke. Daß unter diesen Umständen das französische Kapital nicht geneigt ist, Griechenland die erbetene Anleihe zu gewähren, erscheint wohl begreiflich.

Eine militärische Expedition Chinas zwang in den letzten Tagen den Dalai-Lama zur Flucht nach Indien. Die Idylle von Lhasa ist zerstört, der buddhistische Papst muß bei den Christen Zuflucht suchen.

## Tagesneuigkeiten.

Polae, am 1. März 1910.

**Gedenktage.** 1. März: 1792: Kaiser Leopold II., † 1819; Ab. von Bardeleben, Chirurg, geb. Frankfurt a. D., † 24. Sept. 1895, Berlin). 1834: Charlotte Wolter, tragische Schauspielerin, geb. Köln, † 14. Juni 1897, Hiesing). 1837: Georg Ebers, Ägyptologe und Romanschriftsteller, geb. Berlin, † 7. Aug. 1898, Leipzig). 1869: Samartine, franz. Dichter und Staatsmann, † Passy, (geb. 21. Okt. 1790, Mâcon). 1871: Einzug der Deutschen in Paris. 1906: Mich. Bichy, ungar. Maler, † Petersburg, (geb. 15. Okt. 1827, Jala).

**Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand** unternahm vorgestern mittelfst Dampfboot eine Spozierfahrt im Kanal von Jafana. Um 1/2 6 Uhr abends, gerade während des Hagelwetters, kehrte Se. k. u. k. Hoheit nach Brioni zurück. — Gestern um 9 1/2 Uhr vormittags fuhr der Thronfolger an Bord der „Lacroma“ nach Parenzo und Cittanovo und kehrte nach deren Besichtigung wieder nach Brioni zurück.

**König Friedrich August von Sachsen in Triest.** Man berichtet aus Triest unter dem 27. Februar: Mit dem Schnellzuge der Staatsbahn ist gestern um 7 Uhr 58 Min. abends Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen aus Dresden hier angekommen. Zum Empfange Se. Majestät hatten sich im Bahnhofe eingefunden Se. Durchl. der Statthalter Prinz zu Hohenlohe, der Verweser des deutschen Konsulats Geheimer Regierungsrat Max Scheffer mit den Konsulatsbeamten, der Polizeidirektor Hofrat Dr. v. Manussi-Montesote, der Staatsbahndirektor Hofrat Galambos, der Vorstand der Reichsdeutschen Vereinigung mit zahlreichen Mitgliedern der reichsdeutschen Kolonie, darunter auch vielen Damen. Der König, der einen dunkelgrauen Reiseanzug mit gleichfarbigem weichem Hute trug, begrüßte herzlichst die genannten Persönlichkeiten und zog auch mehrere Herren von der reichsdeutschen Kolonie ins Gespräch. Als sich Se. Majestät in leutseligster Weise verabschiedete, wurde ihm ein dreifaches begeistertes Hoch dargebracht. In Begleitung des Hofrates Dr. von Manussi begab sich König Friedrich August, das bereitstehende Automobil ablehnend, zu Fuß längs der Miva in sein Absteigequartier, das „Hotel de la Ville“. Se. Majestät reist inognito unter dem Namen eines Grafen von Hülseberg. In Begleitung des Monarchen befinden sich Stämmerer Generalleutnant v. Erieger, Legationsrat v. Leipziger und Adjutant Oberstleutnant v. Meißter. Der König reist heute vormittag mit dem Lloyd-Dampfer „Carinthia“ nach Korfu weiter. Auf Veranlassung der Direktion des „Oesterreichischen Lloyd“ macht der Chefarzt der Gesellschaft Sanitätsarzt Dr. Castiglioni die Reise als Bordarzt mit. — Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen, welcher, wie gemeldet, Samstag abends hier angekommen war und im „Hotel de la Ville“ übernachtete ist mit seiner Begleitung Sonntag um 10 Uhr vormittags mit dem Lloyd-Dampfer „Carinthia“ nach Korfu abgereist. Der König begab sich vom Hotel aus, von Sr. Durchl. Statthalter Prinzen zu Hohenlohe und Polizeidirektor Hofrat Dr. v. Manussi begleitet, zu Fuß nach dem Freigebiet, wo der Dampfer zur Abfahrt bereit lag. An Bord desselben hatten sich der Vizepräsident des Verwaltungsrates des „Oesterreichischen Lloyd“ Edler von Vivante-Willabella und Generaldirektor Frankfurter eingefunden. Se. Maj. der König verabschiedete sich in leutseligster Weise und dankte auch für die feinen Wünschen in jeder Weise entsprechende Einrichtung seiner Kabine in der schmeichelhaftesten Weise. Er bedauerte, daß leider das Wetter für die Seereise weniger günstig war, versicherte aber, daß er feeltüchtig sei und daher auf eine schöne und angenehme Fahrt rechne.

## Kleines Feuilleton.

**Der noble Marquis.** Aus Paris wird geschrieben: Daß einer eine reiche Frau heiratet, wenn er kann, soll niemandem verdacht werden, und daß mancher über den großen Heringssteich zieht, um sein altes Wappenschild neu vergolben zu lassen, erlebt man so oft, daß sich am Ende auch nicht mehr viel dagegen einwenden läßt. Schließlich gibt es aber doch Grenzen für alles, und somit auch für die finanzielle Aufblühhung amerikanischer Millionen-Erdminen. Diese Grenzen hat nun der französische Marquis de Castellane einigermaßen überschritten. Als sein ältester Sprößling, Graf Boni de Castellane, die Tochter des verblühhenden amerikanischen Eisenbahnkönigs Jay Gould, Anna, geheiratet hat, machte er sich sogleich, und zwar notariell, denn das hält besser, aus, daß ihm seine nunmehrige Schwiegertochter zeitweilig eine Jahresrente von sage und schreibe achtundzwanzigtausend Franken zu zahlen habe. Die gute Anna hatte also nicht nur ihren eigenen Mann auszuhalten sondern obendrein auch ihren Schwiegervater! Denn wenn in jener Bestimmung auch Graf Boni als Zahlungspflichtiger aufgeführt wurde, so war das doch nur des Delorums halber; denn der gute Boni hatte keinen roten Heller in der Tasche, ehe er seine Anna heimführte! Seither hat sich manches ereignet. Zuerst hat Anna Castellane geborene

Gould regelmäßig geblecht; dann hat sie sich von ihrem lebenswürdigen Manne getrennt, als es ihr bekannt geworden war, daß er die Brutalität beginne, mit ihrem eigenen Mammon eine kleine Region Maitressen zu unterhalten. Weiterhin hat sie sich von ihm gerichtlich scheiden lassen — von Tisch, Bett und Geldbeutel, und damit hielten auch die Jahreszahlungen an den alten Marquis auf. Jetzt sitzt nun Vater Castellane auf seinem altersschwachen Schlosse und bläst Trübsal, während sein Sohn auf die Zinsen seiner allerdings beträchtlichen Schulden als einziges Subsistenzmittel angewiesen ist. Da kam dem alten unlängst ein genialer Gedanke: er verklagte seine ehemalige Schwiegertochter — wobei er aber seinen Sohn diesmal nicht einschloß — vor dem Pariser Ziviltribunal auf Nachzahlung der seit dem Jänner 1907 nicht mehr geleisteten Jahreskontribution, insgesamt auf 68 000 Franken, und dieser Tage plädierte der Anwalt Henri Bonnet für seine gute Sache. Nächste Woche wird Albert Clemenceau, des verflohenen Ministerpräsidenten jüngerer Bruder, für Anna Gould, geschiedene Gräfin Castellane und feitherige Prinzessin von Sagan, eintreten und die Ansicht vertreten, daß eine Ehe, und wäre sie auch in der Wechsellube und nicht im Himmel geschlossen, doch keine Lebensversicherung- und Altersrentenanstalt ist, die über ihre eigene Dauer hinaus zu Zahlungen an die Familie des „Hinterbliebenen“ verpflichtet.

**Die Totenuhr vom Hampton-Court.** Im Palaste von Hampton-Court, dem schönen Landsitze, den der Kardinal Wolsey sich erbaute und, sanftem Zwange weichend, seinem Könige Heinrich VIII. schenkte, befindet sich eine alte Turmuhr aus dem Jahre 1540, die die erste astronomische Uhr in England war und die jetzt zur Reparatur den geschicktesten Uhrmachern Englands anvertraut wurde. Der Verfertiger des Kunstwerkes war ein Deutscher namens Nicholas Grazer, ein berühmter Astronom, der auf die Einladung des Kardinals Wolsey nach England kam und von ihm dem Könige vorgestellt wurde. Die Uhr, wie andere ihresgleichen, zeigt nicht nur Stunden, Minuten und Sekunden, sondern auch Monat, Tag, Stand der Sonne und die Flutzeit an der London-Bridge. Das Aufwinden der Uhr nimmt wöchentlich eine halbe Stunde in Anspruch, denn die Gewichte hängen bis zu einer Tiefe von 60 Fuß hinab. Wie viele andere Dinge in dem Palaste, hat auch die Uhr ihre Legende. Es heißt, daß sie beim Tode Annas von Dänemark, der Gemahlin James I., die in Hampton-Court starb, grade vier Uhr schlug und mitten im Schlagen plötzlich stillstand. Seit dieser Zeit soll sie, so oft ein langjähriger Bewohner des Palastes, der jetzt als Pensionheim benutzt wird, stirbt, jedesmal plötzlich still stehen. Bis zum Jahre 1880 lag die „Totenuhr“, wie der Volksmund sie getauft hat, vernachlässigt in einem





Im Verlag der Buchhandlung J. Tošović in Ragusa ist soeben erschienen:

„Piccola roba“  
Skizzen aus Dalmatien Preis 80 h.  
74 Seiten.

„Wenn das Meer blüht“  
Novelle von L. Corrado. Preis 90 h.  
94 Seiten.

**Günstige Gelegenheit**  
Verkauf der Klosterinsel (Insel Veruda und „Isola della Madonna“ genannt), ganz nahe dem Hafen von Veruda gelegen, mit Ruinen des alten Kapuzinerklosters. Nähere Auskünfte direkte beim Eigentümer Conrad Carl **Exner**, Weingutsbesitzer, Via Besenghi Nr. 14 in Pola. 266

**Hilfe**

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein**, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 75

Spezial-Wein-Export echter Lissaner Rot- und Weissweine  
**Maria Mardešić**

Weingrosshandlung u. Export. Pola, Via Barbacani 5.  
Lieferanten Sr. K. u. K. Hofes des durchl. Oern Erzherz. Franz Ferdinand, des durchl. Kaiserin Elisabeth, des durchl. Königs von Belgien, des durchl. Königs von Italien, des durchl. Kaisers von Mexiko, des durchl. Kaisers von Serbien, des durchl. Kaisers von Bulgarien, des durchl. Kaisers von Portugal, des durchl. Kaisers von Spanien, des durchl. Kaisers von Griechenland, des durchl. Kaisers von Romänien, des durchl. Kaisers von Montenegro, des durchl. Kaisers von Serbien, des durchl. Kaisers von Bulgarien, des durchl. Kaisers von Portugal, des durchl. Kaisers von Spanien, des durchl. Kaisers von Griechenland, des durchl. Kaisers von Romänien, des durchl. Kaisers von Montenegro.  
Schmückt an der Wiener Weltausstellung 1900 und Brager Landwirtsch. Ausstellung im Mai 1906. Ehrendiplom London 1906. Goldenes Kreuz Venedig 1908. Goldene Medaille Gert 1908.  
Obige Firma empfiehlt Lissaner Inselweine u. zw: Weiss-Weine: „Maraschino“, natur-süss, „Vugava“, I und II. — Rot-Weine: „Zarač“, (besonders empfehlend für Rekonvaleszenten), „Pospilje“ (Spezialität), „Opollo“ (Blutwein) I., hochfein und II. fein. — Flaschen-Weine: „Admiral-Dessert“ und „Tegetthoff“. — Fischkonserven aus der berühmten Lissaner Aktiengesellschaft.  
Rotweine ab 15, Weissweine ab 18.  
(Preisf. gratis und franco.) 62

**VYDRA'S ROGGEN-KAFFEE**

5kg Postsendung 4 K 50 h franko. Probemuster gratis.

Vydra's Nahrungsmittel-Fabrik o o o o o Prag VII.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

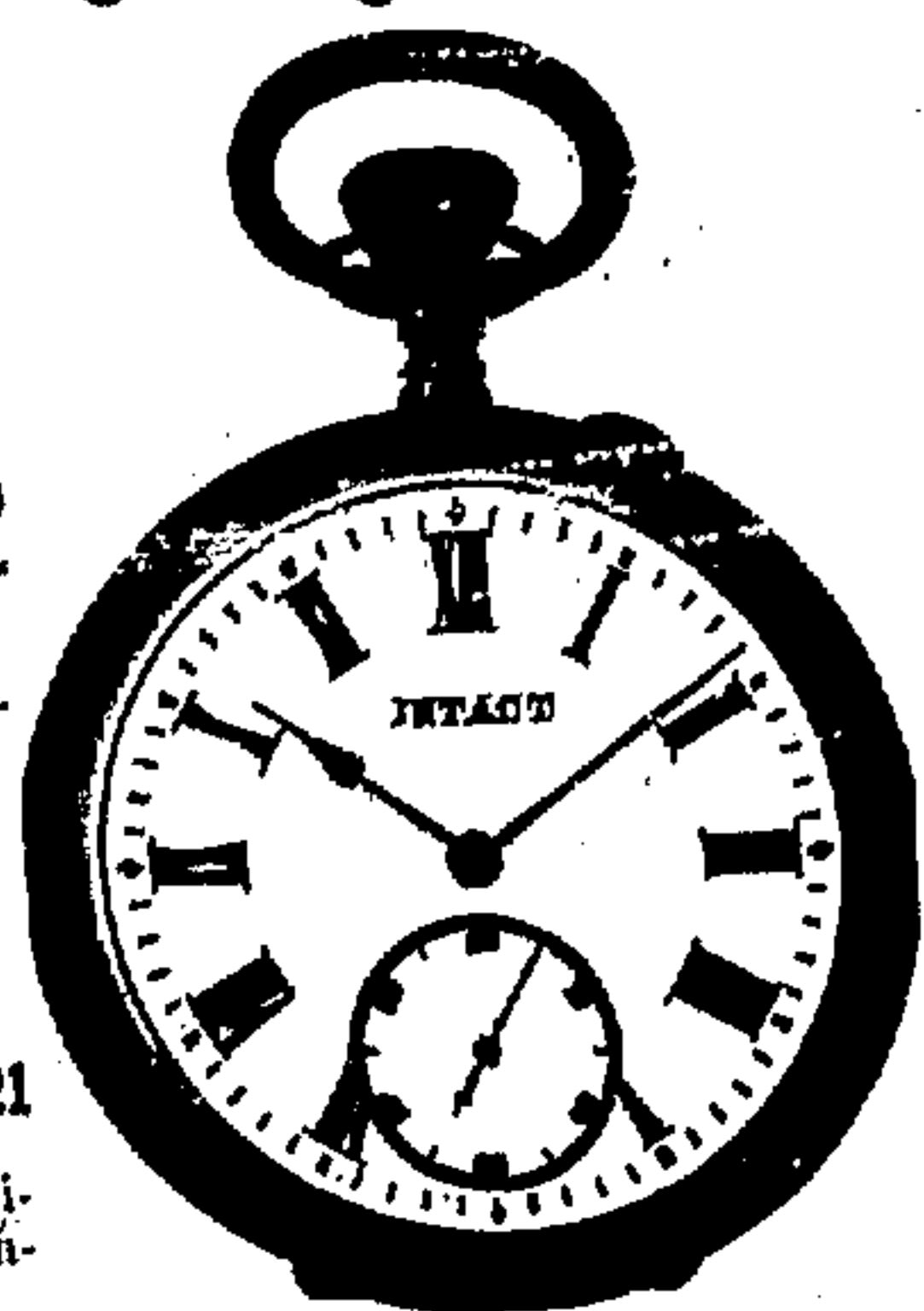
Schaffhausen  
Intact  
Omega  
Billodes  
Moeri?

So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei

**K. Jorgo**

Pola, Via Sergia 21

Für jede Uhr wird dreijährige schriftliche Garantie geleistet.



Ziehung am 1. April  
**Theissregulierungs-Lose**

1 Haupttreffer . à K 180.000  
5 „ „ . à „ 2.000

Originallose in Monatszahlungen  
von 30 K  
erhältlich bei der

Promessen à K 8

**Banca Commerciale Triestina**  
**Agenzia di Pola.**

**Stempelfarbkissen**  
und  
**Stempelfarben**

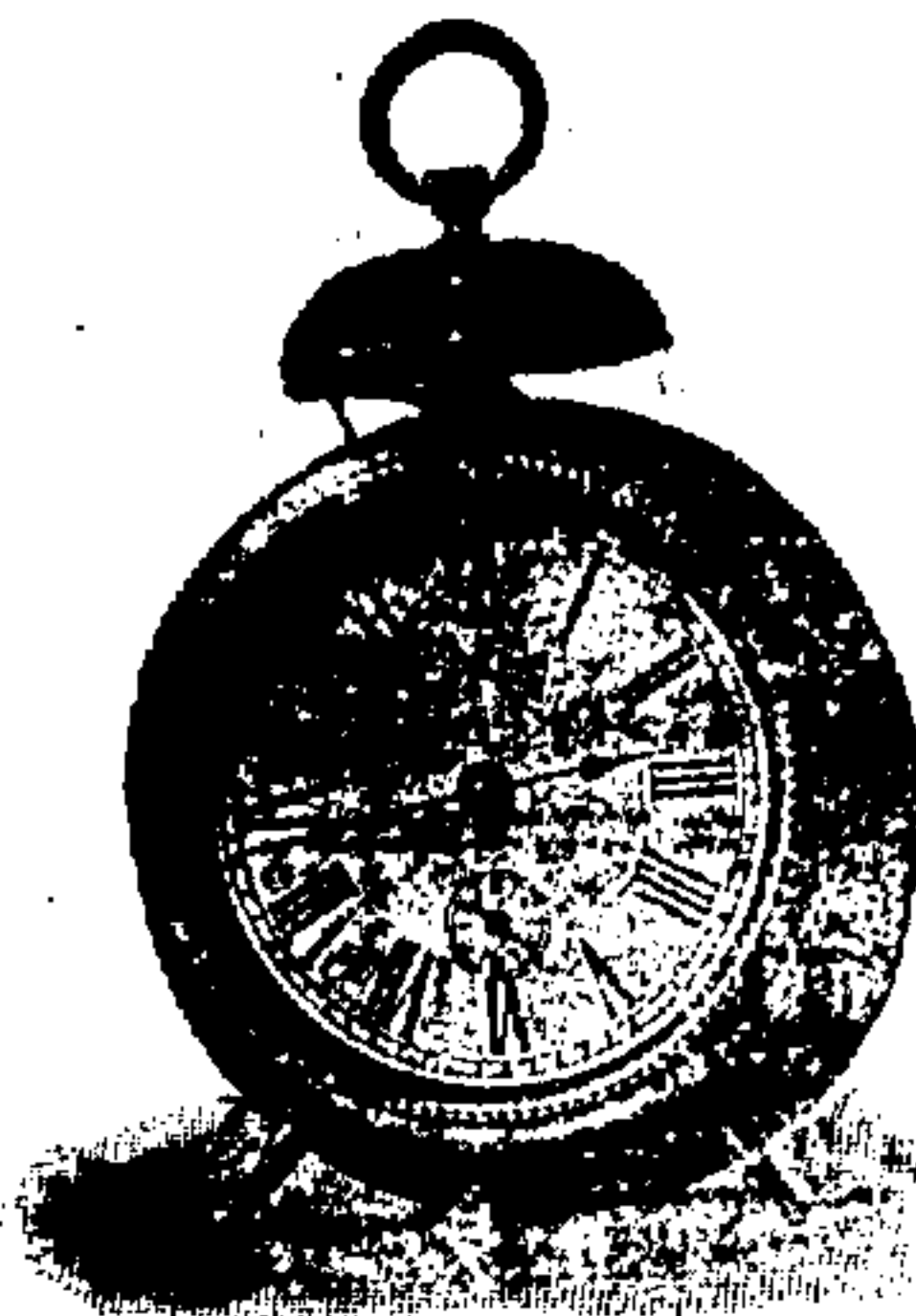
zu haben in allen Grössen und Nuancen bei  
**Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.**

Ludwig Malitzky's Nachfolger

**Emil F. Unterweger**

Uhrmacher und Juwelier

**Pola, Via Sergia Nr. 65**



empfiehlt sein reichsortiertes Lager aller Gattungen Gold-, Silber-, Nickel-, Stahl-, Pendel- und Küchen-Uhren sowie Wecker feinsten Qualität. Sämtliche Juwelen, wie auch Silber- und Chinasilber-Dosen für Tabak und Zigaretten, Zigaretten- und Zigarrenspitze in grösster Auswahl, Nickel-, Riemen- und Bänderketten, letztere in deutschen und kroatischen Nationalfarben, so lange der Vorrat reicht zu **Occasionspreisen**

Reparaturen-Werkstätte für nur gewissenhafte genaue Arbeit. Für jede reparierte Uhr wird reelle Garantie geleistet. Für jede bei mir gekaufte Uhr wird drei Jahre garantiert. 32

**Nur Pola, Via Sergia Nr. 65.**

**Bestellungen**

auf

**Passepartouts und  
Bildereinrahmungen**

werden bei der Firma

**Jos. Krmpotić, Pola**

**Piazza Carli Nr. 1**

entgegenommen und sorgfältigst ausgeführt.